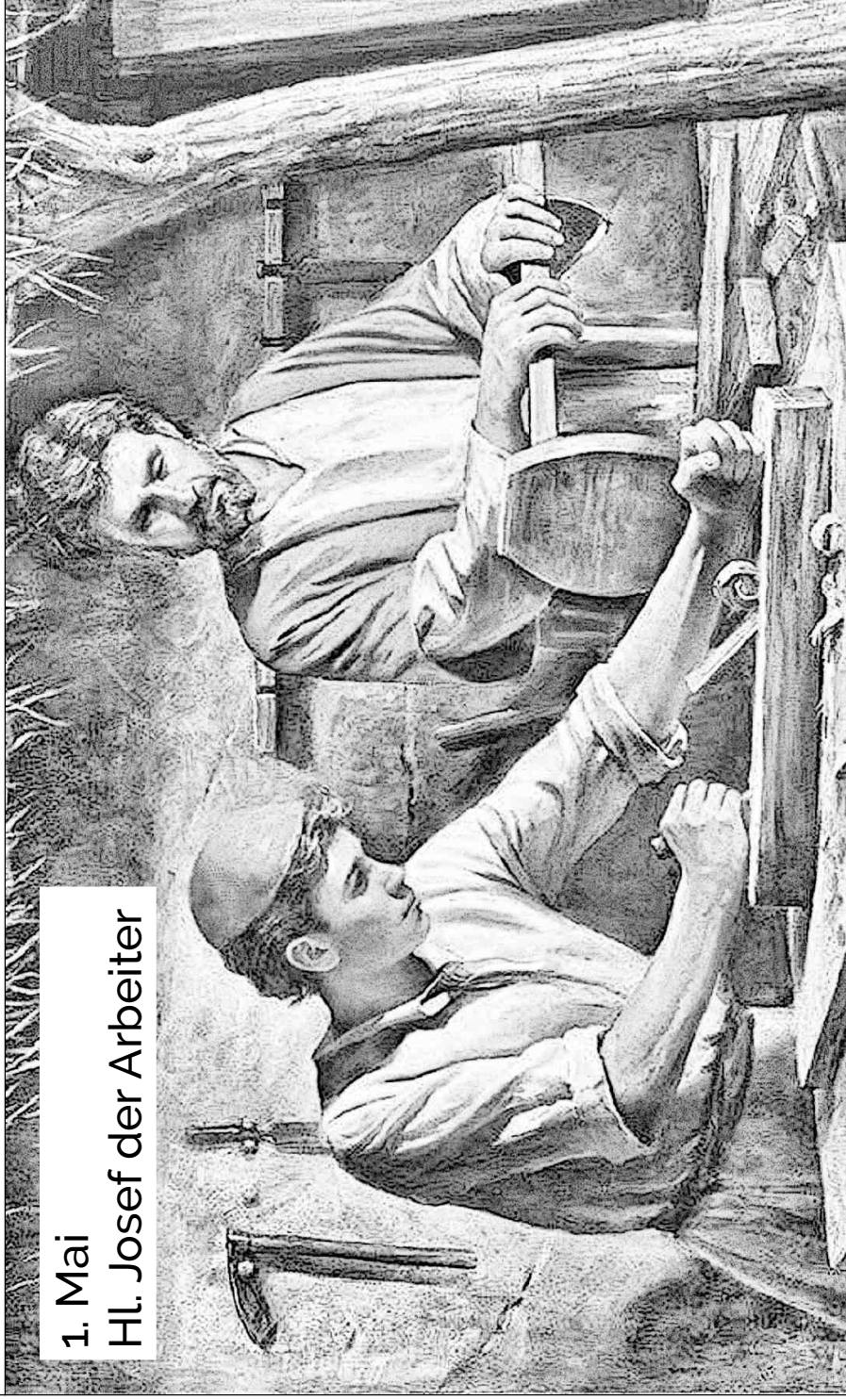


# Pfarrbrief Mai 2021

Pfarrverband  
Ramsdorf-Wallerfing

1. Mai  
Hl. Josef der Arbeiter



## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Bei Matthäus 16, 18 steht geschrieben:  
*Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.*

Der Apostel Simon also, der ehemalige Fischer vom See Genesareth, der Bruder von Andreas, der verheiratete Mann, der Zweifler, der Verleugner, der „Angstphase“ von einst, wird durch Jesus selbst zum Kephas, zum Felsen, zum allerersten Papst und zum Märtyrer, auf den Christus seine Kirche gegründet hat.

Der Bibelvers aus Matthäus beweist, dass Jesus definitiv eine Kirche wollte – und dass er alle Menschen durch alle Zeiten hindurch in dieser Kirche zusammenführen will. Nur: wie hat er sich seine Kirche vorgestellt? Welche seiner Vorstellungen wurden umgesetzt? Was ist von dem Plan geblieben?

Schauen wir also genauer hin:

### ***Blick auf Jesus:***

Jesus aus Nazareth wurde in Bethlehem geboren. Er wurde bereits als Säugling von Herodes verfolgt und befand sich in Lebensgefahr, weshalb er mit seinen Eltern nach Ägypten fliehen musste. Zurück in der Heimat, hörte man erst wieder von ihm, als er als zwölfjähriger Junge im Tempel das Gespräch mit den Schriftgelehrten suchte.

Danach wird es erneut ruhig um ihn. Er ging zur Schule, erlernte seinen Beruf, ging tagtäglich seiner Arbeit nach, war viel unterwegs und bildete sich in vielerlei Weise fort. Und mit ca. 30 Jahren berief er seine Apostel und formte sie zu Menschenfischern.

Am Ende seines Lebens zog Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein, setzte die Eucharistie ein, ging seinen Kreuzweg und wurde grausam hingerichtet.

Für die Kirche und für jeden von uns könnte dies bedeuten: Berufung leben, Überheblichkeit und übertriebenen Prunk meiden, die Eucharistie lieben und den ganz eigenen Kreuzweg gehen.

### ***Blick auf die Lehre Jesu:***

Jesus sprach meist in Bildern und Gleichnissen. *Mit dem Himmelreich verhält es sich so...!* Dabei legte Jesus ein großes Augenmerk auf den Glauben im Alltag, z. B. in den Gleichnissen vom Sämann oder vom Sauerteig.

Auch das Verhältnis zu unseren Mitmenschen (Nächsten) ist für ihn von größter Wichtigkeit, was wir z. B. dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter entnehmen können. Das Gleichnis über die anvertrauten Talente weist uns auf den alltäglichen Fleiß hin und dass wir keine Angst haben sollen.

Allgemein betrachtet aber spricht Jesus dadurch zu unserem Gewissen, zu unserer aller „Sozialkompetenz“ und wie der Mensch in „Liebe“ ein gottgefälliges Leben führen kann. In Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu uns selbst.

Dies heißt für die Kirche und für uns: Glauben fördern und vorleben, allen Notleidenden und Ausgegrenzten beistehen, fleißig, unermüdlich und angstfrei den sozialen Anforderungen gerecht werden.

### ***Blick auf die Urkirche:***

Betrachten wir die Urkirche, so war diese eine extrem verfolgte Kirche. Die Urchristen lebten in Katakomben, waren

als Anhänger einer „neuen Idee“ verpönt und verfielen nicht selten der Todesstrafe.

Viele Kirchenmitglieder nahmen in der Gesellschaft die Randbereiche ein. Menschen, die nicht als gesellschaftstauglich galten, wie z. B. Alte, Kranke, Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, Witwen, Waisen, Menschen mit nichtanerkannten sexuellen Orientierungen und vieles andere mehr.

***Was du einem dieser Geringsten getan hast, hast du mir getan!*** Zu diesen Bedürftigen hinzu kamen all jene, welche sich von der Lehre Jesu dazu beauftragen ließen, christlich (in Liebe) zu helfen. Man könnte somit sagen, Urkirche war ein solidarisches Netzwerk für alle Bedürftigen und deren Helfer durch Christus. Niemand wurde ausgegrenzt!

Für die Kirche und für jeden von uns könnte dies bedeuten: Aufeinander zugehen, sich die Hände reichen, sich versöhnen und ein „soziales Netzwerk“ sein, welches Menschen jeglicher Art auffängt.

### ***Blick auf die Kirche von heute:***

Aus der ursprünglich einzigen Kirche Christi, für welche Papst Petrus als der Fels durch Jesus selbst eingesetzt worden war, wurden viele Kirchen. Weiterhin entstand eine Unzahl von Sekten, die mit Kirche nicht mehr viel zu tun haben und öfters auch von Scharlatanen geführt werden.

Auch in der römisch-katholischen Kirche wurden massive Fehler begangen und dann vertuscht und abgestritten, was letztlich dem Vertrauen der Menschen großen Schaden zugefügt hat. Kirche hat großen Handlungsbedarf und muss sich ständig reformieren.

Dennoch aber verdanken wir dieser unserer Kirche auch sehr viel. Ein einfaches Beispiel sind die 10 Feiertage im Jahr, die den Arbeitnehmern bis zu 80 bezahlte Arbeitsstunden schenken.

Die Kirche betreibt Krankenhäuser, Pflegeheime, Kindergärten und vieles mehr, außerdem leistet sie Entwicklungshilfe in ärmeren Ländern mit Projekten wie Brunnenbau u.a. Die katholische Kirche ist mit 600'000 hauptamtlich Beschäftigten nach dem Staat der größte Arbeitgeber in Deutschland.

Und schließlich das „Kerngeschäft“, ihre eigentliche Aufgabe: die Feier der Gottesdienste und der Sakramente und Begräbnisse am Ende des Lebens.

Für die Kirche und jeden einzelnen von uns bedeutet dies: ***Kirche muss ohne jeden Zweifel den Fokus immer auf das Evangelium setzen und uneingeschränkt danach handeln.*** Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit ganz großgeschrieben.

### ***Kirche und wir, wir und die Kirche:***

Die Kirche muss allem voran die Menschen ernst nehmen und jedem einzelnen seinen Platz einräumen. Sie muss die Zeichen der Zeit deuten, im Sinne Jesu auf Politik und Gesellschaft einwirken, ethisch und moralisch ordentlich handeln und Missstände anprangern. Und sich selbst so verhalten, wie sie es verkündet.

Auf der anderen Seite gehören wir aber alle dieser Kirche an – und genau deshalb sollten sich die Menschen in die Geschicke der Kirche einmischen, sie sollen mitmachen, sich an Jesus und der Urkirche orientieren, Fehler erkennen, diese aufarbeiten und gutmachen und vor allem nicht vertuschen, nicht lügen und auf keinen Fall davonlaufen.

Es ist und bleibt nämlich die Kirche Jesu Christi selbst, der sprach: **Habt keine Angst, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende aller Zeiten!** Ergänzend durch Maria, der Mutter unsrer Kirche in Fatima: **Am Ende wird mein unbeflecktes Herz triumphieren!**

Verlieren wir also nicht den Mut und bleiben wir dem „JA“ unserer Taufe treu!

Alles Gute und Gottes reichen Segen, wünscht Euch allen

*Diakon Anton Fliegerbauer*

---

## ALLGEMEINES

### **ERSTKOMMUNION**

Die Erstkommunion wird wie im vorigen Jahr auf mehrere Sonntage verteilt und jeweils um 11:15 Uhr gefeiert.

---

## AUS DEN PFARREIEN

### ■ Ramsdorf-Wallerfing

**Erstkommunion:** Leonie Baier, Luisa Heißenhuber, Franziska Hoffmann, Dominik und Jannik Liebwein, Lukas Loibl, Julia Mandl, Leo Peters, Leni Schmidbauer, Sara Schwingenschlögl, Theresa Zacher.

**Die Orgel in der Kirche** in Bachling ist die kleinste Orgel mit Pedal in der Diözese. Für eine Film- und Tonaufnahme wird sie nun gereinigt, gestimmt und repariert. Die Kosten trägt das Bistum.

### ■ Oberpöring

**Erstkommunion:** Magdalena Gabler, Theresa Hackl, Jakob Hagn, Sissy Hochfelner, Benjamin Nothhaft, Lucia Piller,

Lina Roth, Marie Schachtl, Laura Schmidbauer.

**Maria Bürg:** Die Fatimafeier und alle Maiandachten werden im Außenbereich abgehalten. Bei zu schlechtem Wetter entfallen die Termine.

### ■ Niederpöring

**Erstkommunion:**

Kathrin Haböck, Tobias Hafeneder.

### ■ Ettling

**Erstkommunion:** Larissa Huber, Benedikt Leeb, Albert Maidl, Sebastian Schönhofer, Ferdinand Zehrer.

Nächster Pfarrbrief: **Juni 2021**  
Erscheinung: Fr., 28. Mai  
Redaktionsschluss: Sa., 15. Mai

Messstipendien bitte **nur** mittels der in den Kirchen ausgelegten Briefumschläge eingeben. Bitte vollständig ausfüllen und unterschreiben!

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger  
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353  
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpöring  
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpöring  
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33  
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09:00 -12:00 Uhr  
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar  
0151 – 71 66 96 99  
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliegerbauer, Diakon  
09937 – 95 99 64 7  
antonfliegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin  
09938 - 693

[www.pv-ramseldorf-wallerfing.de](http://www.pv-ramseldorf-wallerfing.de)